



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

### Angaben zur Person

Vorname: Nora

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 06.08.13 bis 20.06.14

Gastuniversität: University of Tromsø

Land: Norway

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe mich vorab über die Wohnsituation vor Ort informiert, sowie über die Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten, denn dafür ist die Stadt aufgrund ihrer Lage am Fjord und zwischen Bergen ja prädestiniert. Außerdem habe ich das Kursprogramm der Universität nach für mich interessanten Angeboten durchsucht und Erfahrungsberichte von anderen Studierenden gelesen, die schon ein oder mehrere Semester dort waren. Im besonderen Fall von Tromsø habe ich mich zusätzlich über die Polarnacht und möglichen Folgen für den Körper informiert.

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Mit dem Flugzeug von Berlin nach Oslo und dann weiter nach Tromsø. Dort am Flughafen wurden wir von Freiwilligen der Uni abgeholt, haben unsere Wohnheimadressen und Schlüssel bekommen und wurden in Taxis gesetzt.

### Vorstellung der Gastuniversität

Wir hatten eine Woche Einführungsprogramm, was echt super war. Freiwillige aus höheren Semestern zeigten uns den Campus und halfen uns bei der ganzen Bürokratie bei der Einschreibung und Kurswahl. Außerdem wurden wir aufs herzlichste von der Leiterin der Uni sowie vom Bürgermeister der Stadt willkommen geheißen. Dazu kamen Wanderungen in die Berge, Partys, Vorstellung der Uni-Sportprogramme und anderen Freizeitaktivitäten, nützliche Tipps bezüglich Winter in Tromsø und was man bei der Wahl der Kleidung und der Ernährung zu beachten hat (interessanter für Studierende aus sehr südlich gelegenen Ländern).

### Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Kursauswahl in meinem Bereich (hier: „Nordisk“) ist leider relativ beschränkt. Die Professoren/Professorinnen waren alle sehr freundlich und kompetent, jedoch war die Wahl auf die Bereiche Literaturwissenschaften und Linguistik beschränkt. Ich hätte auch gerne Kurs im Bereich Kulturwissenschaften besucht. Die Universitätsbibliothek hat leider etwas eingeschränkte Öffnungszeiten als ich es aus Berlin gewohnt bin (Mo-Fr 8-21, Sa 10-15, So geschlossen) und es ist dort oft auch unruhiger, worunter die Konzentration ab und zu leiden kann. Allerdings

ist das Bibliothekssystem sehr gut und man findet schnell eine Vielzahl von guter Literatur in diversen Sprachen.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Im Bereich „Nordisk“, was also den Kursen aus der Skandinavistik an der Humboldt-Universität entspricht, ist die Unterrichtssprache natürlich Norwegisch. Einige der Lehrenden legen sehr viel Wert auf die Sprachvariante Nynorsk, was für mich schwierig war, da wir in Berlin nur Bokmål lernen. Es wird jedoch berücksichtigt, dass internationale Studierende damit Schwierigkeiten haben, weswegen sie die schriftlichen Arbeiten immer in Bokmål verfassen dürfen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Wohnsituation ist sehr schwierig. Die Stadt platzt förmlich aus allen Nähten, insbesondere im Herbstsemester. Privat eine Wohnung zu finden ist im Prinzip unbezahlbar. Es gibt einige Studierendenwohnheime, die die günstigere Alternative darstellen und in die man als ausländische/r Studierende/r bevorzugt hinein kommt, jedoch werden auch hier die Mieten von Semester zu Semester höher. Die Vergabe erfolgt über SiTo/Studentsamskipnaden, das Studentenwerk in Tromsø.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Der ERASMUS Zuschuss ist natürlich hilfreich, aber in einem Land wie Norwegen (und Tromsø ist z.B. im Vergleich zu Oslo noch einmal teurer) wirklich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ich beziehe kein Bafög aber hatte das Glück, das meine Eltern bereit waren mich zu unterstützen so weit es möglich war. Ich habe mir außerdem, wie viele andere die länger als ein Semester bleiben, einen Job gesucht, denn norwegischer Lohn macht das Leben dann doch deutlich leichter. Pro Monat sind mind. 3000NOK Miete fällig (manche Wohnheime kosten mehr als 4000NOK!), sowie ein Monatsticket für den Bus von 400 NOK, Essensausgaben belaufen sich wenn man sparsam lebt und sich einschränkt dennoch auf mind. 1000NOK. Möchte man dann noch mal am Wochenende ein Bier trinken oder ins Kino gehen kommt nochmal einiges dazu.

### **Freizeitaktivitäten**

Gerade im Bereich Sport ist vieles möglich. Direkt auf dem Campus steht auch das Sportcenter „Kraft“ für die Studierenden, welches ein sehr gutes Kursangebot hat, außerdem einen Kraftraum, eine relativ große Kletterwand, eine Halle für Fußball/Handball etc. sowie im Winter günstig Langlaufski an die internationalen Studierenden verleiht. Im Winter ist die Stadt ein Skiparadies, Langlaufloipen gibt es überall, ansonsten haben fast alle Tourenski um in die Berge zu gehen. Im Sommer kann man wandern und es gibt Hütten in den Bergen vom norwegischen Wanderverein (DNT), in denen man für wenig Geld übernachten kann. Es gibt außerdem diverse Sportgruppen an der Uni, denen man sich anschließen kann und dort neue Freunde trifft. Ansonsten gibt es viele Chöre und Orchester, die sich über neue Mitglieder freuen. Ausgehen am Wochenende ist relativ kostspielig, Eintritte in Clubs sind zwar meisten frei, aber die Getränke absurd teuer. Konzerte finden viele statt aber auch hier sind die Ticketpreise sehr hoch. Eine gute Möglichkeit sind die vielen Festivals, die hier stattfinden. Bei dem Insomnia Festival für elektronische Musik oder



Internationalen Filmfestival habe ich beispielsweise als Freiwillige gearbeitet und konnte so die Veranstaltungen umsonst besuchen.

### und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Es war ein wunderschönes Jahr, in dem ich einiges gelernt habe. Es war nicht immer leicht, mit so wenig Geld auszukommen, aber dafür verschiebt sich auch der persönliche Fokus und andere Dinge werden wichtiger. Die wunderbare Natur wird mir in Berlin sehr fehlen, Berge und Fjord direkt vor der Haustür zu haben ist einfach fantastisch! Ich habe auch unglaublich viele tolle Leute kennen gelernt und neue Freunde gefunden. Auch habe ich natürlich mein Norwegisch deutlich verbessern können!

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

x ja  nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin  
 x Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin  
 x Gasthochschule  
 x Internet  
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4 x 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- x Begrüßungs-/Informationsveranstaltung  
 x Einführungsprogramm  
 Mentorenbetreuung  
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja x nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“



Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll     teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Norwegisch, Englisch in den Masterstudiengängen



Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja  nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Die Stadt selbst und vor allem die Landschaft mit so vielen neuen Möglichkeiten. Außerdem der Austausch mit vielen neuen Menschen aus verschiedenen Ländern und auch die Möglichkeit, viel Norwegisch sprechen zu können.



Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja  nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich bin der Ansicht, dass die Höhe des Erasmus-Stipendiums an die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Landes angepasst werden sollten. Ein/e Studierende/r in Estland wird mit weitaus weniger Geld auskommen können als ein/e in Norwegen.